

Leben mit der Diagnose „Demenz“

Seminarreihe des DRK-Kreisverbands und der Stiftung Liebenau für Angehörige von Erkrankten

Friedrichshafen – Die Diagnose „Demenz“ krempelt nicht nur das Leben des Betroffenen, sondern auch seiner Familie um. Lebenspläne müssen geändert werden, die Betreuung des Erkrankten stellt hohe Anforderungen an die Angehörigen. Im Alltag mit dem Demenzkranken kommen viele Fragen auf. Um Angehörigen eine Hilfestellung zu geben, haben die Beratungsstelle für Demenzerkrankte im DRK-Kreisverband Bodenseekreis und die St.-Anna-Hilfe der Stiftung Liebenau gemeinsam eine Seminarreihe für Angehörigen von Menschen mit Demenz organisiert. Dabei ging es auch darum, Wege zur Akzeptanz der Krankheit zu finden.

17 Frauen und 3 Männer nutzten das Angebot, sich vier Nachmittage lang im Franziskuszentrum Friedrichshafen Informationen von Fachleuten geben zu lassen. Über Fakten zur Demenz, auch aus medizinischer Sicht, sprach Dr. Matthias Köhler von der alterspsychiatrischen Institutsambulanz des Zentrums für Psychiatrie Südwürttemberg Weissenau. „Verwirrtes Verhalten verstehen“ lehrten an zwei Terminen Bruna Wernet von der Beratungsstelle des DRK-Kreisverbands und Susanne Ewald, Pflegedienstleiterin des Franziskuszentrums Friedrichshafen. Informationen rund um das Betreuungsrecht und die Patientenverfügung, um Pflegeversicherung und Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige mit den Referentinnen Bruna Wernet und Sibylle Löhle-Rauscher, Diplom-Sozialpädagogin im Franziskuszentrum, rundeten die Veranstaltungsreihe ab.

Die Teilnehmer nahmen aus der Schulungsreihe viel mit: „Ich habe gelernt, meinen Mann besser zu verstehen und mit der Krankheit besser umzugehen, mein Verhalten auch anzupassen“, meinte etwa eine Frau. „Ich weiß, dass ich nicht der einzige betroffene Angehörige bin“, so einer der Männer in der Runde. Und: „Wichtig war mir die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Betroffenen.“

Über Hilfen und Betreuungsangebote für Erkrankte informiert Bruna Wernet von der Beratungsstelle für Demenzerkrankte im DRK-Kreisverband Bodenseekreis, Telefon 07541/504-126.

